

Item mit diesen beyden gesetzen sollen alle dinstmeyde, es sind bürgerstochter adir nicht, die vmb lon dienen, begriffen seyn, Den auch in alle weg schönberg vnd bunthwerg Futter zutragen verboten sein sal. Vnd des nicht mher dan vngeuerlichen einen sechsten teyl eines virtels von einer ellen oben vmb den halbs vnd forn bis auff das görtel vnd forder an andern örtern. Dan yn sall alleyn ein harschlecht gebreme an schawben ader andern gefütterten kleydern zutragen erloübt sein, Bei pene von einem itzlichem stück eins ort eines R; gülden.

Es sall auch allen dinstmeyden schleyer, schörletze, bröstichen adir leybichin, badekappen vnd halbstücher von Synewoffen¹⁾, Niderlendischer adir andrer leynwath, der man ein ellen vor drey grosch kaufft, verboten sein, Bei pene von einem itzlichen stück eines orts eines R; gülden.

Es sall keyne dinstmeyd schwe mit anderen höen dan eytel [6b] schwartz vnd das der knöchel bedegkt werd tragen, Bei pene drei silberne groschen.

Von heymlicher ader offinbaren dirnen²⁾ tracht vnd Cleidung, sie sein im gemeinem hawfs adir nicht.

Item heimlichen vnd offinbaren diernen ist verbotten zutragen alle gestigke, faberei, Silbern gürteln, Spangen, vorgülte heffte, alle Seiden gewandt, vnterrögke vnd alle gebreme von hermlen, lassitz ader der gleich, Aufgeschlossenen ingelegte adir von harschlecht gebreme, das nicht vbir eins vingers breit, mögen sie tragen. Auch sind ine verboten Corallen pater noster, güldene ringe, Silberne adir güldene ketten bei vorlust der selbigen, wo die bei inen befunden, Vnd alles untzen golt adir silber zw schlingen, schnüren, zw bröstigen, badekappen adir sust, Lange mentel, kürschen, schawben, die mit anderm rauchwerg dan mit Schmaschen³⁾, Künerrücken adir Wammen⁴⁾, Grötschen⁵⁾ adir Hemstern gefuttert seint, Schlaier von Sinowoffen, Niderlendischer adir Hoelendischer leinwath, Schwebisch vnd ander leinwath, der man ein ellen nicht vor drei groschen kewffen mag. Vnd die heimlichen weiber adir diernen sollen nicht lenger mentel tragen dan die in stregken die lingken handt halb bedecken, also das man den dawmen an der handt sehen möge, Doch von keinerlei dan von gelem gewande mit einer digken blawen schnure. Vnd welche in andern menteln befunden, die sollen der mentel vber die nachuolgende bufs vorfallenn sein, Bei pene von einem itzlichen eins halben gulden reinisch.

Aber die gemeinen offinbaren diernen mögen kurtze mentell von wasserlei farb sie wöllen, in der lenge wie vor berurt adir

¹⁾ Chinesisches Gewebe? Vgl. Schmeller, Bayrisch. Wb. I, 291 f.

²⁾ Auch in der Verordnung über die Kleidung der Dirnen Cod. dipl. Sax. reg. II, VIII Nr. 364 vom 30. März 1463 wird unterschieden zwischen den Huren „vff dem freyhen hufse“ und den „heimlichen huren“. — Im allgemeinen vgl. K. Weinhold, Die deutschen Frauen in dem Mittelalter, Wien 1897, S. 19 ff. und Steinhausen S. 406 f.

³⁾ = fein zubereitetes Lammfell: D. Wb. V, 944.

⁴⁾ Kühn bei den Kürschnern für Kaninchen, daher Kühnrücken, Kühnwamme: D. Wb. V, 2579.

⁵⁾ Was für ein Pelz damit gemeint ist, weiß ich nicht.